Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 594. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Handelsnachrichten), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 158.

Donnerstag, 19. Dezember 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Berlingerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. Dezember.

* **Ergebnisse der Volkszählung.** Im Anschluß an die bereits im Februar d. Js. erfolgte Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 bringt das eben erschienene Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs endgiltige Nachweise, die durch diese große Erhebung festgestellt wurden.

Im Ganzen betrug die Einwohnerzahl innerhalb des Reiches am Volkszählungstage 56 367 178, mit zwar 27,7 Mill. männliche, 28,6 Mill. weibliche. Als weitere Bestandtheile der Reichsbevölkerung kommen hinzu 38 982 Personen auf den 700 deutschen Schiffen, die am 1. Dezember 1900 auf offener See in Fahrt waren, 26 941 Personen, die damals an Bord von 567 deutschen Schiffen in ausländischen Häfen und Küstengewässern verweilten, ca. 9400 weiße Bevölkerung in den deutschen Schutzgebieten (die andere Bevölkerung daselbst ist auch schätzungsweise nicht anzugeben), endlich 21 608 am Volkszählungstage in China befindliche Militärpersonen des deutschen Expeditionskorps. Für das deutsche Zollgebiet stellte sich die Bevölkerungszahl im Jahre 1900 auf 56 589 925.

Die große Vermehrung, welche die deutsche Bevölkerung während der letzten Volkszählungsperiode 1895 bis 1900 erfahren hat — 4 Mill. oder 7,8 v. H. — und welche die Zunahme aller früheren Volkszählungsperioden seit Begründung des Reiches erheblich übertrifft, ist nicht bloß auf die hohen Geburtenziffern der inländischen Bevölkerung zurückzuführen, sondern auch auf den während des genannten Jahrfünfts weiter erfolgten Rückgang der überseeischen Auswanderung und auf die Einwanderung von fremden Bevölkerungs-Elementen in das Reich.

An Wohnhäusern wurden gezählt 6,2 Millionen bewohnte, 139 000 unbewohnte, ferner 89 000 andere bewohnte Baulichkeiten, mithin 6,3 Millionen bewohnte Baulichkeiten, 6,4 Millionen zur Wohnung dienende oder bestimmte Baulichkeiten überhaupt, so daß auf 1 qkm durchschnittlich 11,9 zur Wohnung dienende oder bestimmte Baulichkeiten, auf ein bewohntes Gebäude 8,92 Einwohner kommen.

---

* **Der Kaiser** verbrachte die Nacht zum 18. Dezember in Berlin, hörte Mittwoch Morgen von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilkabinets, wohnte der Enthüllung des Standbildes des Kurfürsten Johann Georg von Martin Wolff in der Sieges-Allee bei, besuchte das Atelier des Bildhauers Breuer und besichtigte das Pergamon-Museum. An der Besichtigung nahmen auch die Kaiserin, die Damen und Herren der Umgebung und Wirklicher Geheimer Rath Dr. von Lucanus theil. Abends fand bei den Majestäten im Königlichen Schlosse ein Diner statt, zu welchem außer den Umgebungen der Majestäten und dem Chef des Civilkabinets Wirkl. Geheimen Rath Dr. v. Lucanus geladen waren die Minister Frhr. v. Rheinbaben und Dr. Studt, Generaldirektor der Königlichen Museen Dr. Schöne, Geh. Oberregierungsrath Dr. Kayser, Geheimer Oberbaurath Spitta, Geheimer Oberregierungsrath Dr. Koser, Rektor Dr. Kohlus v. Stradonitz, Geheimer Regierungsrath Miesner, Thiergarten-Direktor Geitner und die Bildhauer, welche die Denkmalsgruppen in der Siegesallee geschaffen haben. Ueber die Denkmalsenthüllung liegt folgender Bericht vor:

Vormittags um 10 Uhr wurde als letztes der Denkmäler in der Siegesallee dasjenige des Kurfürsten Johann Georg von Martin Wolff (Büsten: Graf Rochus v. Lynar und Kanzler Lampert Dieselmayer) enthüllt. Zu der Feier hatten sich außer dem Künstler und den stets zu den Enthüllungen geladenen Herren eingefunden: der Reichskanzler Graf v. Bülow, die Minister Frhr. v. Rheinbaben, Dr. Studt, Frhr. v. Hammerstein, die Herren und Damen der Umgebung Ihrer Majestäten, die Kabinetschefs, Fürst Lynar, Standesherr Graf Lynar-Lübbenau mit zwei Söhnen. Dem Denkmal gegenüber hatten die Schüler des Gymnasiums zum Grauen Kloster mit ihren Lehrern und dem Schulbauner Aufstellung genommen. Der Kaiser, in Gardes-du-Korps-Uniform, erschien mit der Kaiserin im geschlossenen Wagen. Se. Majestät begrüßte zunächst den Direktor des Grauen Klosters Prof. Bellermann und rief den Schülern einen guten Morgen zu. Nach dem Fallen der Hülle besichtigte das Kaiserpaar eingehend das Denkmal und zeichnete demnächst viele der Anwesenden durch Ansprachen aus. Bildhauer Wolff erhielt den Kronenorden vierter Klasse. Dem Oberbürgermeister Kirschner schüttelte der Kaiser kräftig die Hand. Schüler und Lehrer des Grauen Klosters legten einen Kranz am Denkmal nieder. Thiergartendirektor Geitner überreichte der Kaiserin einen Strauß Maiblümchen. Unter den Hurrahrufen der Schüler und des versammelten Publikums verließen die Majestäten um 10¾ Uhr den Festplatz.

Der Kaiser hielt bei der Abendtafel im Schlosse, zu der, wie oben bemerkt, sämmtliche Bildhauer geladen waren, welche die Denkmalsgruppe in der Siegesallee geschaffen haben, eine Ansprache.

* **Kaisertelegramm.** Der Kaiser hat an Prof. A. v. Werner folgendes Telegramm gerichtet: Neues Palais, den 17. Dezember 1901. Soeben erfahre Ich, welch harter Verlust Sie und Ihre ganze Familie betroffen. Seien Sie Meiner innigsten Theilnahme in dieser für Sie so schweren Zeit versichert. Wilhelm I. R.

* An der Besichtigung des Pergamon-Museums in Berlin am gestrigen Mittwoch nahmen außer dem Kaiser auch die Kaiserin und die Damen und Herren der Umgebung, sowie der Chef des Civilkabinets, Dr. von Lucanus, theil.

* **Der König von Württemberg** und seine Gemahlin, welche gegenwärtig zum Besuch der erbprinzlich Wied'schen Familie in Potsdam verweilen, werden am nächsten Freitag von dort nach Stuttgart zurückkehren.

* Gegenüber Gerüchten über eine Verschlechterung im Gesundheitszustande des Generalfeldmarschalls **Grafen Waldersee** stellt der „Hann. Cour." fest, daß das Befinden des Generalfeldmarschalls ein andauernd ausgezeichnetes ist und daß er, entgegen den ursprünglichen Dispositionen, seinen Jagdaufenthalt in Neudeck ausgedehnt hat und bei bestem Wohlsein dem edlen Waidwerk huldigt, ja sogar seine Jagderkursionen bis nach Weihnachten ausdehnen will. Es steht zu hoffen, daß er von den letzten Folgen seiner Chinakampagne nach Ausübung des Waidwerks ganz frisch und wohl zurückkehren wird. Graf Waldersee gedenkt in Gemeinschaft mit der gesammten kommandirenden Generalität am bevorstehenden Neujahrstage dem Kaiser die Glückwünsche der Armee darzubringen.

In der ausländischen Presse wird unter Berufung auf die „Dresdener Neuest. Nachr." eine Erzählung verbreitet, wonach der Generalfeldmarschall Graf von Waldersee während der Kaiserjagden in Schlesien nur durch ein Wunder davor bewahrt worden sei, von einem sich entladenden Gewehr getroffen zu werden. Die Jagd sei sofort abgebrochen worden; der Kaiser habe tief bewegt den Grafen Waldersee umarmt. Der Feldmarschall habe sich unverzüglich zu Bette legen müssen. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist zu der Feststellung ermächtigt, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist.

* Wie die „Staatsb. Ztg." erfahren haben will, soll **Staatssekretär v. Thielmann** amtsmüde sein; sein Rücktritt solle aber erst erfolgen, nachdem der Zolltarif unter Dach und Fach gebracht sei. Der letzte Zusatz macht die Meldung fragwürdig.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet, daß der Bundesrathsbevollmächtigte, **„Gothaische Staatsminister v. Hentig"**, aus Gotha in Berlin angekommen ist. Danach scheint der Minister den Adel doch angenommen zu haben.

* **Bekanntlich hatte Prof. Dr. Schmoller in Berlin den Ministerialdirektor Dr. Althoff** aus Anlaß der gegen ihn gerichteten Angriffe zu einem Festmahl in seiner Wohnung eingeladen. Die Festlichkeit war für den letzten Sonntag angekündigt. Die „Schles. Ztg." erfährt nun, daß sie auf den 5. Januar vertagt worden ist.

* **Aus dem Offizierkorps.** Die 2. Division in Insterburg, deren bisheriger Kommandeur, Generalleutnant v. Alten, bekanntlich vor Kurzem den Abschied genommen hat, soll Generalmajor v. Brieske, bisher Kommandeur der 14. Infanteriebrigade in Halberstadt, erhalten. Ferner wird berichtet, daß Generalleutnant v. Lessel, der Kommandeur des ehemaligen ostasiatischen Expeditionskorps, beabsichtige, in den Ruhestand zu treten.

* Der „Kreuzztg." zufolge wird die am 19. d. Mts. in Aussicht genommene Sitzung des **Evangelischen Oberkirchenraths** mit dem Generalsynodalvorstande nicht stattfinden, sondern erst im Januar abgehalten werden. In Folge dessen ist auch die Sitzung des Generalsynodalvorstandes vertagt worden.

---

* Vom nächsten Jahre ab soll bei den **Kavallerie-Regimentern** mit einem Brauche gebrochen werden, der schon seit dem Jahre 1847 geheiligt hat. Seit diesem Jahre hat nämlich jedes Kavallerie-Regiment an seiner etatsmäßigen Remontezahl aus Ersparnißrücksichten jährlich einen Abzug von 4 Stück erlitten. Inzwischen ist die Dauerzeit der Kavalleriepferde von 9 auf 10 Jahre verlängert worden. Die dienstlichen Anforderungen an die Pferde sind dagegen bis in die neueste Zeit ständig gewachsen. Der Etat gewährt zwar zur Aushilfe bei außergewöhnlichen Verlusten für sämmtliche zu remontirenden Truppen 300 Remonten; diese Zahl ist jedoch bei den großen Verlusten an Pferden infolge der Anstrengungen des Dienstes und insbesondere der steten Seuchen unzureichend, um die Pferdebestände der Kavallerie-Regimenter in dem gleichen guten Zustande zu erhalten, wie es das dienstliche Bedürfniß erfordert. Es hat sich daher das dringende Bedürfniß herausgestellt, den bisherigen Ersparnißabzug fallen zu lassen. Infolge der Aufgabe des seit 1847 bestehenden Brauches wird sich eine Mehrausgabe von über ½ Million Mark jährlich nothwendig machen.

* **Brotersatzmittel im Heere.** Als Brotersatzmittel wird gegenwärtig im Heere der Feldzwieback verwendet. Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, an Stelle des Feldzwiebacks ein nahrhafteres und schmackhafteres Brotersatzmittel einzuführen, und deshalb liegt es in der Absicht, künftig Versuche mit dem Eierzwieback anzustellen. Die Mehrkosten, welche hierbei für die Zuthaten (Eier usw.) erwachsen, werden durch den Minderbedarf an Weizen ausgeglichen werden, so daß eine Erhöhung der Kosten nicht eintreten wird.

---

* In der Mittwoch-Sitzung des **Bundesraths** wurden der Antrag Preußens wegen Abänderung des Börsengesetzes, ferner die Vorlagen betr. a) den Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Cichorienfabriken und zur Herstellung von Cichorien dienenden Werkstätten mit Motorbetrieb, b) den Entwurf eines Sonderabkommens zwischen der deutschen und der österreichischen Regierung zum internationalen Abkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr für den deutsch-österreichischen Verkehr, c) die Ausprägung von Kronen und d) die Ausprägung von Reichssilbermünzen den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Von der Uebersicht über die Bauausführungen und die Beschaffungen der Reichseisenbahnverwaltung nach dem Stande vom 80. Septbr. 1901 wurde Kenntniß genommen. Hinsichtlich der Vorlage betr. die Vereinbarung mit den Niederlanden über den sogen. grenzüberspringenden Frachtverkehr wurde dem Ausschußantrage die Zustimmung ertheilt. — Der Bundesrath hat nach seiner Sitzung ebenfalls die Weihnachtsferien angetreten. Die nächste Sitzung wird erst im neuen Jahre stattfinden.

* **Münzprägung.** Nach einem dem Bundesrath vorliegenden Antrag ist beabsichtigt, mit Rücksicht auf die fortdauernde starke Nachfrage nach Kronen, die fast das ganze Ergebniß der kürzlich beendeten letzten Ausprägung von Kronen in Höhe von 20 Millionen Mark für den Münzumlauf in Anspruch genommen hat, und um einem unerwünschten Sinken des Kronenvorraths der Reichsbank vorzubeugen, mit weiteren Prägungen in dieser Münzsortirung innerhalb mäßiger Grenzen und in allmählicher Durchführung je nach dem gegebenen Interesse des Geldmarktes vorzugehen. Zu diesem Zweck sollen, wie die Münchener „Allg. Ztg." berichtet, unter Vertheilung auf sämmtliche deutschen Münzstätten abermals 20 Millionen Mark in Kronen geprägt werden, und zwar, wie zuletzt gelegentlich der für Rechnung der Reichsbank stattfindenden Goldausprägungen mit der Maßgabe, daß die durch die Prägung der Kronen entstehenden Mehrkosten einschließlich der durch die Vertheilung der Prägung auf die eingelnen Münzstätten erwachsenden Versendungskosten auf die Reichskasse übernommen werden sollen. Auch die in der letzten Zeit vorgenommenen starken Silberausprägungen reichen nicht aus, um dem Bedürfniß des Verkehrs nach Reichssilbermünzen auf die Dauer zu genügen. Nach einer dem Bundesrath weiter zugegangenen Vorlage ist daher in Aussicht genommen, nach Beendigung der in Ausführung begriffenen Ausprägung von 30 Millionen Mark in Reichssilbermünzen (12 Millionen Mark in Fünfmarkstücken, 10 Millionen Mark in Zweimarkstücken und 8 Millionen Mark in Einmarkstücken) während des Rechnungsjahres 1902 weitere Prägungen von Reichssilbermünzen aus Thalern einzuleiten. Mit Rücksicht auf die derzeitigen ungünstigen Verhältnisse des Arbeitsmarktes sollen die Prägungen über den Betrag der letzten Ausprägung ausnahmsweise verstärkt, und zwar auf 50 Millionen Mark bemessen werden, die in vier gleichen Raten an die Münzstätten zur Vergebung gelangen sollen. Um der bestehenden Nachfrage nach Fünf- und Zweimarkstücken genügen zu können, sollen 20 Millionen Mark in Fünfmarkstücken, 18 Millionen in Zweimarkstücken und 12 Millionen in Einmarkstücken ausgeprägt werden. Zu der Prägung werden vorzugsweise Thalerstücke aus den Jahren 1823 bis 1856 verwendet werden. Bis zur Erreichung des zulässigen Höchstbetrages (15 Mark auf den Kopf der Bevölkerung) würden bei einer Bevölkerungsziffer von 56 345 014 Seelen und unter Anrechnung der im Gang befindlichen Prägungen noch rund 271 Millionen Mark an Reichssilbermünzen geprägt werden können.

* Nachdem der Reichskanzler (Reichsschatzamt) den Wunsch geäußert hat, auf die bevorstehende Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber und Nickel auch durch Anschlag an den Schaltern aufmerksam zu machen, um die Besitzer solcher Münzen vor Verlusten zu bewahren, sind Anschlagzettel mit entsprechendem Inhalt gedruckt worden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nunmehr bestimmt, daß diese Zettel an sämmtlichen Schaltern der Staatseisenbahnverwaltung zur Anbringung kommen. Die Kosten der Herstellung der Zettel werden aus der Reichskasse bezahlt.

---

* **Das Herrenhaus** wird voraussichtlich am 8. und 9. Januar zwei Sitzungen abhalten, von denen die erste für die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer bestimmt ist, während in der zweiten geschäftliche Mittheilungen erledigt werden sollen. Nur wenn seitens der Mitglieder Anträge oder Anfragen eingebracht werden sollten, wird noch eine dritte Sitzung stattfinden. Alsdann wird das Haus wahrscheinlich erst wieder Mitte März zusammentreten, wenn der Etat vom Abgeordnetenhause eingegangen ist.

* Den dauernd und vorübergehend beschäftigten **Landmessern** kommen von der Eisenbahnverwaltung bei vorwiegend auswärtiger Thätigkeit an Stelle der Tagegelder (Reisezulage) und Reisekosten feste Vergütungen bis zum Höchstbetrage von monatlich 120 Mk. und anderen außerhalb des Staatsbeamtenverhältnisses beschäftigten mittleren technischen Hülfskräften bis zum Betrage von monatlich 100 Mk. gewährt werden. Diese Sätze haben sich nach den gemachten Erfahrungen bisweilen als ungureichend erwiesen, wenn die erwähnten Bediensteten zur Ausführung von Vorarbeiten für Neubaustrecken auf längere Zeit entsendet werden und während der ganzen Dauer ihrer Abordnung, weil sie wegen der weiten Entfernung der Neubaustrecke vom Wohnort nur in längeren Zwischenräumen nach Hause zurückkehren können, ausschließlich auswärts thätig sind. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat deshalb die Königlichen Eisenbahndirektionen ermächtigt, in den bezeichneten Fällen die festen Vergütungen nöthigenfalls bis auf den Betrag von monatlich 150 Mk. zu erhöhen.

* **Die Mecklenburgischen Staatsbahnen und die Stände.** Die „Weser-Ztg." hatte neulich geschrieben, es sei auf dem Mecklenburgischen Landtage „gesprächsweise die Frage lebhaft erörtert" worden,

„ob nicht ein Verkauf der Großherzoglichen Staatsbahnen an Preußen als im Interesse der Landes- und Staatsbahnen liegend ins Auge zu fassen oder eine Ueberweisung der Großherzoglichen Bahnen in preußische Verwaltung — nach dem Beispiel Hessens — anzustreben sei."

Die offiziösen „Meckl. Nachr." weisen diese Meldung mit Entschiedenheit zurück.

Vereinfachung des Rentenauszahlungsverfahrens.

Auf Grund einer mit der Reichspostverwaltung getroffenen Vereinbarung soll vom 1. Januar 1902 ab die Auszahlung von fortlaufenden Renten (Unfall-, Alters-, Invaliden- und Krankenrenten) an auf dem Lande (im Landbestellbezirke) wohnende Empfänger in allen denjenigen Fällen durch die Landbriefträger erfolgen, in welchen die Empfänger durch eine Bescheinigung des Gemeindevorstehers oder Amtsvorstehers nachweisen, daß sie wegen ihres körperlichen Zustandes, insbesondere wegen Alters, Krankheit oder anderer Gebrechen — u. A. ausnahmsweise

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112192-12/fragment/page=0001

auch in besonders gearteten Fällen beim Vorliegen anderer Gründe, z. B. bei Wartung und Pflege dritter Personen — zur persönlichen Abhebung der Rentenbeträge bei der Postanstalt unfähig sind und die Beträge auch durch Familienangehörige nicht abheben lassen können. Ueber das bei der Rentenauszahlung in solchen Fällen zu beobachtende Verfahren hat das Reichspostamt eine Amtsblattverfügung erlassen, aus welcher Folgendes hervorzuheben ist:

Der Rentenempfänger beantragt entweder schriftlich oder mündlich bei der zuständigen Postanstalt die Auszahlung seiner Rente durch den Landbriefträger. Mit dem Antrag ist der Postanstalt die von dem Gemeindevorsteher oder dem Amtsvorsteher ausgestellte Bescheinigung vorzulegen, die den oben angegebenen Erfordernissen entsprechen muß.

Verzieht ein Rentenempfänger in den Bezirk einer anderen Postanstalt, so bleibt ihm überlassen, die weitere Auszahlung bei der neuen Postanstalt zu beantragen. Hierbei ist auch eine Bescheinigung des Gemeindevorstehers oder Amtsvorstehers des neuen Wohnortes erforderlich.

Kann der Rentenbetrag nach zweimaligem vergeblichen Bestellungsversuch nicht gezahlt werden, so muß es dem Zahlungsempfänger selbst überlassen bleiben, den Betrag bei der zuständigen Postanstalt abzuheben. Bestellgeld kommt nicht zur Erhebung.

Der Rentenempfänger ist verpflichtet, die gehörig beglaubigte Quittung bis zum üblichen Eintreffen des Landbriefträgers bereit zu halten.

Der Landbriefträger hat vor der Auszahlung des Rentenbetrages die vorschriftsmäßige Beschaffenheit der Quittung zu prüfen und hierbei im Besonderen darauf zu achten, daß der Betrag in Zahlen und Buchstaben richtig angegeben, der Empfänger seinen Wohnort und das Datum der Quittungsausstellung vermerkt hat, die Unterschrift des Empfängers vorhanden und beglaubigt ist, sowie daß die nach der Zahlungsliste sonst erforderlichen Bescheinigungen ausgestellt sind. Ergiebt die Prüfung, daß die Quittung den angestellten Anforderungen entspricht, so ist der Geldbetrag gegen Uebernahme der Quittung dem Empfänger selbst auszuhändigen und die Quittung von dem Landbriefträger mit dem Vermerk „Selbst" und mit seiner Namensunterschrift zu versehen. Andernfalls hat der Landbriefträger die Quittung zurückzuweisen und den Empfänger zur Abstellung der Mängel zu veranlassen; die Auszahlung des Betrages hat sodann bei dem nächsten Bestellgange zu erfolgen.

Von der Bekanntgabe der neuen Einrichtung durch Schalteraushang ist abgesehen.

Im Uebrigen soll das bisher versuchsweise eingeführte Verfahren, betreffend einmalige Zahlungen von Unfallentschädigungen durch die Landbriefträger, vom 1. Januar 1902 ab versuchsweise auch auf die Zahlung einmaliger Beträge an Invalidenbezügen ausgedehnt werden.

Der Krieg in Südafrika.

Ein empfindlicher Verlust für die Burensache ist die bereits mitgetheilte Verwundung und Gefangennahme Kruitzingers. Dieser noch ziemlich junge Kommandant — er soll kaum 30 Jahre alt sein — war einer der rührigsten und erfolgreichsten jener Guerillaführer, die aus der Schule Christian De Wets hervorgegangen sind. Sein Name trat zum ersten Mal hervor, als er im Dezember vorigen Jahres mit Hertzog, Brand und Anderen, trotz eifriger Ueberwachung der Flußübergänge durch die Engländer, über den Oranje setzte und in kühnen Eilmärschen bis ins Herz der Kapkolonie vordrang. Hier verstand er, die englischen Kolonnen in so gewandter Weise an der Nase herumzuführen, daß er vielfach als „zweiter De Wet" gefeiert wurde. Vor einigen Monaten — nachdem French das Kommando in der Kapkolonie übernommen hatte — hieß es eines Tages, Kruitzinger sei von French über den Oranje zurückgetrieben worden; seitdem hat man von ihm nur noch vernommen, daß er einige Male den Oranje wieder zu überschreiten versuchte, aber jedesmal „mit schweren Verlusten zurückgeschlagen" wurde. Wenn er nun in der Nähe von Hanover Road in der nördlichen Kapkolonie gefangen wurde, so war entweder seinerzeit die Meldung unrichtig, daß Kruitzinger von French über den Oranje zurückgetrieben worden sei, oder es ist dem kühnen Burenführer doch gelungen, von Neuem in die Kapkolonie einzufallen, was aber Kitchener zu melden „vergessen" hat. Es wurde übrigens früher einmal berichtet, Kruitzinger sei ein geborener Kapkolonist; sollte dies zutreffen, so dürfte der Unglückliche, wie Lotter und andere, sein Leben auf dem Sandhausen endigen müssen.

Die übrigen Berichte Kitcheners über englische Erfolge sind mit der üblichen Vorsicht aufzunehmen, denn man muß sich stets vor Augen halten, daß die Wiedereröffnung des englischen Parlaments vor der Thür steht und daß die Regierung deshalb möglichst günstige Nachrichten vom Kriegsschauplatz auf Lager haben muß, um allzu heftige Kritiker aus dem Oppositionslager zu beruhigen. Eines aber ist an der letzten Depesche des Oberkommandirenden bemerkenswerth, nämlich daß sie aus Belfast datirt ist und daß sich also gegenwärtig Kitchener in Ostransvaal befindet, nachdem er sein Hauptquartier Pretoria seit Monaten nicht mehr verlassen zu haben scheint. Hieraus ist erstens zu ersehen, daß die Gerüchte von einer schweren Erkrankung Lord Kitcheners erfunden oder zum Mindesten stark übertrieben waren; zweitens kann man daraus schließen, daß im Osten Transvaals eine größere Operation (gegen Botha oder Wilsoen) geplant ist, die Kitchener selber leiten zu wollen scheint.

An neuen Meldungen liegen folgende vor:

Amsterdam, 18. Dez. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß De Wet die Engländer bei Klippriver angegriffen und ihnen eine ernste Niederlage beigebracht habe. Es heißt, daß der Kampf fortdauere. Einzelheiten fehlen.

London, 18. Dez. Dr. Krause ist heute vor die Geschworenen verwiesen, aber gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen worden.

London, 18. Dez. Zu der Gefangennahme Kruitzingers meldet das „Reut. Bur." aus Middelburg (Kapkolonie): Kruitzinger überschritt am 15. d. Mts. mit 150 Mann, hauptsächlich Aufständischen, in der Nähe von Colesberg den Oranjefluß, marschirte in die Kapkolonie und versuchte die Eisenbahn zwischen Hanover und Feilbosch zu überschreiten. Die Blockhäuser eröffneten ein heftiges Feuer. Kruitzinger und fünf Mann wurden verwundet und gefangen genommen.

Madrid, 18. Dez. Aus Lissabon ist hier die Nachricht eingegangen, Reisende, die dort aus Lourenço Marquez eintrafen, hätten erzählt, daß die Buren kürzlich bei Messangire eine englische Abtheilung überraschten, die sich auf portugiesisches Gebiet flüchtete. Der Kommandant des portugiesischen Grenzpostens habe den Engländern befohlen, die Waffen niederzulegen; diese hätten dies jedoch verweigert und den Kampf fortgesetzt. Ein Offizier, ein Sergeant und drei Soldaten der Portugiesen seien getödtet worden. Man wisse nicht, ob sie von englischen oder Burenkugeln getroffen worden seien.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Parlamentarisches.

Das österreichische Abgeordnetenhaus erledigte in achtstündiger Sitzung eine Reihe Gesetzentwürfe, darunter das Diurnistengesetz und das Auskultantengesetz, gegen welche sich der Finanzminister aus budgetären Rücksichten aussprach, und trat dann die Weihnachtsferien an.

Das Subkomitee des Eisenbahn-Ausschusses nahm Beschlußanträge an, in denen die Regierung aufgefordert wird, mit thunlichster Beschleunigung die Ermächtigung des Abgeordnetenhauses zur Einlösung der Privatbahnen, eventuell zur Vorlegung eines Reichsgesetzes für Verstaatlichung der Privatbahnen, einzuholen, sofort die obwaltenden Streitpunkte bezüglich der Einlösung der Linien der Staatseisenbahn-Gesellschaft, der Nordwestbahn und der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn erforderlichen Falls im Rechtswege auszutragen, die auf Einlösung dieser Bahnen bezüglichen Vorlagen baldmöglichst einzubringen, die Nordwestbahn zur Anlegung eines zweiten Gleises auf Kosten der Bahn zu veranlassen und vorzusorgen, daß von dem Recht der Regierung, die Kaiser Ferdinands-Nordbahn am 1. Januar 1901 einzulösen, rechtzeitig Gebrauch gemacht werde.

Frankreich.

Aus der Armee.

Der Hauptmann Guyos de Villeneuve, der wegen eines Glückwunschschreibens an den Nationalisten Syloetol mit 60 Tagen Arrest bestraft worden war, hat seine Entlassung eingereicht und in einem im „Gaulois" veröffentlichten Briefe an den Kriegsminister erklärt, er trete aus dem Heere aus, weil er über verschiedene Maßnahmen des Kriegsministers André und seines Vorgängers Galliset empört sei.

Rußland.

Zur Russifizirung Finlands.

Wie der „Russische Invalide" meldet, ist das bisherige finnische Dragoner-Regiment aufgelöst und an seiner Stelle das 55. (finländische) gebildet worden. Zum Kommandeur desselben wurde Oberst Brigorkow ernannt.

Kein Zollvertrag mit Persien.

Gegenüber der Meldung, Rußland habe einen Zollvertrag mit Persien abgeschlossen, erklärt jetzt auch die „Russ. Tel.-Ag.", daß in Petersburg nichts vom Abschluß eines Zollvertrages mit Persien bekannt sei. Wir hatten schon gestern ein dahin lautendes Dementi gebracht.

Bulgarien.

Die Kabinetskrisis.

Der Fürst hat Karawelow, Danew, Geschow und den Kammerpräsidenten Baladanow zu sich berufen. Die Vertreter der Banken sind nicht abgereist.

Türkei.

Die Quaigebührenfrage. — Miß Stone. — Kein Reformprojekt.

Obwohl einige Botschafter der an der Quaigebührenfrage in Saloniki interessirten Mächte dagegen Einspruch erhoben hatten, daß der neue Gebührentarif vor Herbeiführung einer entsprechenden Vereinbarung zur Anwendung gelange, ist dieser Tarif in Kraft gesetzt worden.

Der amerikanische Missionar Peet ist mit dem ersten Dragoman der amerikanischen Botschaft Gargiulo nach Saloniki abgereist. Peet ist beauftragt, mit den Entführern der Miß Stone und der Pastorenfrau Tilka wegen Zahlung eines Lösegeldes wieder in Unterhandlungen zu treten.

Die Meldungen einzelner Blätter, daß der Großvezier dem Sultan ein Reformprojekt unterbreitet habe, welches unter anderem die Herabsetzung der Gehälter der hohen Beamten betreffe, sind unbegründet. Der Großvezier hat einen derartigen Vorschlag nicht gemacht.

Nordamerika.

Die Einwanderungsfrage.

Dem Senat wurde ein neuer Gesetzentwurf betreffend die Einwanderung unterbreitet. Derselbe bestimmt, daß die Einwanderer einer Prüfung unterworfen werden sollen, um ihren Bildungsgrad festzustellen, und daß ferner Inspektoren ernannt werden sollen, um an den Landungsplätzen die polizeilichen Ausweise der Einwanderer zu prüfen und dadurch Anarchisten fernzuhalten.

Die Untersuchung amerikanischen Fleisches.

Das Veterinär-Bureau hat, wie aus Washington bestätigt wird, den Packern vor einer Woche privatim mittheilen lassen, daß alle von Seiten der Regierung bisher vorgenommenen mikroskopischen Untersuchungen von amerikanischen Fleischprodukten am 1. März und die von Schweinelebern bereits am 1. Januar suspendirt werden würden, weil die für diese Zwecke verfügbaren Fonds erschöpft seien. Eine Erneuerung dieser Fonds durch Bewilligung des Kongresses sei vor dem 1. Juli nicht möglich. Zweifellos werde hier aber ein Weg gefunden werden, die zeitweilige Schwierigkeit zu überwinden.

Aus Nah und Fern.

Das kaiserliche Hoflager wird voraussichtlich bald nach Neujahr, je nachdem die Witterung dies erheischt, nach dem Stadtschloß in Potsdam verlegt werden, das zwar nicht so viele Räumlichkeiten aufweist, wie das Berliner Schloß, immerhin aber für einen längeren Winteraufenthalt ausreicht. Das Kaiserpaar wird voraussichtlich die nach dem Lustgarten zu belegenen Räume, als welche das Bronzezimmer, die neuen und russischen Kammern, das blaue und gelbe Zimmer, das etruskische Eckzimmer und die vier sogenannten Kaiserzimmer in Frage kommen, beziehen. Schon einmal vor einigen Jahren, als im Neuen Palais bauliche Veränderungen vorgenommen werden, hatte das Kaiserpaar längere Zeit im Stadtschloß zu Potsdam gewohnt, wo auch der Kaiser so wohl als unverheiratheter Prinz, wie in den ersten Jahren seiner Ehe Wohnung genommen hatte. Wie lange die Kaiserin in diesem Winter gemeinsam mit dem Kaiser im Potsdamer Stadtschloß Wohnung nehmen wird, steht noch nicht fest, da ein längerer Aufenthalt im Süden noch immer für sie geplant ist.

Die Mannschaft des gestrandeten Dampfers „Lieber" ist, neuer Meldung aus Marseille zufolge, gerettet. Der Kapitän und die Obermaschinisten weigerten sich, das Schiff zu verlassen. Man hofft, daß das Schiff wieder flott gemacht werden wird. Die Lage des Dampfers selbst ist sehr bedenklich. Ein Obermaat wurde über Bord gespült und ertrank.

Generalstreik in Frankreich. In Brest fand eine Versammlung von 8000 Arbeitern des Kriegshafens statt, in welcher ein Beschluß angenommen wurde dahingehend, daß nur ein Gesammtausstand den Arbeitern zur Durchsetzung ihrer Forderungen verhelfen könne. Von den Hafenarbeitern in Cherbourg wurde ein ähnlicher Beschluß gefaßt.

Der Romanschreiber in Nöthen. Zwischen dem Marineleutnant de Reson, der kürzlich wegen seines Romans, in dem er Marineoffiziere und Beamte verunglimpft hatte, abgesetzt wurde, und dem Marineleutnant Rouboit, der sich durch mehrere Anspielungen in diesem Roman getroffen fühlte, fand gestern ein Duell statt, bei dem de Reson leicht verwundet wurde. Es heißt, de Reson werde noch von verschiedenen anderen Seeoffizieren wegen seines Romans gefordert.

Eisenbahnunglück. Der „Greifsw. Ztg." zufolge entgleiste bei Eldena die Lokomotive eines Kleinbahnzuges mit zwei Wagen. Der Heizer und der Lokomotivführer, sowie mehrere Fahrgäste wurden schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt.

Eine entsetzliche Mordthat wurde Sonntag Abend etwa um 9 Uhr an der 60jährigen Ehefrau Anna Katharina des Landmannes Johann Schnackenberg in Osterholz verübt. In Abwesenheit ihres Mannes wußte sich Sonntag Abend ein junger Mensch in das Wohnhaus Eingang zu verschaffen, um zu stehlen. Als kurz nach 9 Uhr Schnackenberg heimkehrte, fand er seine Frau auf der Diele in ihrem Blute liegen. Er trug sie ins Wohnzimmer, wo sie gleich darauf starb. Der Thäter ist in seinem Logis in Hastedt in der Person eines 26jährigen angeblich arbeitslosen Malers Karl Grimm aus der Provinz Sachsen verhaftet worden. Er ist geständig, Frau Schnackenberg nach hartem Ringen mit einem Rasirmesser getödtet zu haben und hat die Absicht gehabt, zu stehlen.

Serbische Zustände. Aus Belgrad wird gemeldet: Der Sohn des früheren Ministerpräsidenten Dr. Wladan Georgewic, Ministerialconcipist Alexander Georgewic, griff thätlich auf der Straße den früheren Kultusminister Paul Marinkowic an, der seinen Vater wiederholt öffentlich beleidigt hat. Marinkowic feuerte zwei Revolverschüsse ab, ohne Georgewic zu treffen; dagegen wurde ein vorübergehender Knabe durch einen Schuß schwer verwundet.

Schreckensthat eines Irrsinnigen. Wie die „Schles. Ztg." meldet, hat ein Glasschleifer aus Goldbach bei Reinerz seine drei Brüder ermordet. Der Thäter wurde sofort verhaftet. Es stellte sich heraus, daß er irrsinnig ist.

Von der See. Die viermastige englische Bark „Bandaneira", Kapitän Frettwurst, mit Salpeter nach Hamburg bestimmt, ist an der Düne von Helgoland gestrandet; 26 Personen sind gerettet worden.

Ein gemaßregelter Professor. Aus Paris wird gemeldet: Der Dozent der Universität Lapique ist auf ein halbes Jahr von seinem Amte suspendirt worden, weil er zu einer Geldsammlung für den gemaßregelten Professor Hervé aufgefordert hatte.

Der Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und Frankreich hat eine bemerkenswerthe Erweiterung erfahren. Zu dem Sprechverkehr mit Berlin sind jetzt die beiden Städte Dijon im Departement Côte d'or und Lille im Departement Nord zugelassen worden.

Personal-Nachrichten.

— Verliehen wurde dem Wiegemeister Ludwig Lauenstein zu Calbe a. S., dem Fabrik-Schmiedemeister Jakob Schröter zu Halberstadt, dem Leute-Aufseher Gottlob Kettmann zu Domäne Klöden-Rettig im Kreise Schweinitz, dem Metalldreher Hermann Dubois zu Magdeburg und dem Töpfergesellen Friedrich Meltendorf zu Görzke im Kreise Jerichow 1 das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der Gerichtsassessor v. Schiffus und Neudorff, bisher bei dem Oberbergamte zu Clausthal, ist zeitweilig als Hilfsarbeiter in das Ministerium für Handel und Gewerbe berufen worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der bisherige Privatdocent in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin Dr. Ernst Zupitza ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt worden.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Stuttgart" 17. Dez. Bm. v. Singapore n. Penang abgeg. „Kronprinz Wilhelm" 17. Dez. 3 Nm. v. Southampton n. Cherbourg abgeg. „Wilchah" 17. Dez. 12 Mittags von Antwerpen n. Bremen abgeg. „Darmstadt", n. New-York bestimmt, 17. Dez. 11½ Bm. Lizard pass. „Hamburg" 17. Dez. 9½ Bm. v. Southampton n. Genua abgeg. „Rhein", v. Australien kommend, 16. Dez. Nm. in Aden angek. „Cresfeld", n. Brasilien best., 16. Dez. 5 Nm. Quessant pass. „Friedrich der Große", n. Australien best., 16. Dez. in Colombo angek. „Preußen", n. Ostasien best., 16. Dez. Bm. in Suez angekommen. „Prinz Heinrich", n. Ostasien best., 16. Dez. Nm. in Colombo angek. „Heidelberg", n. Brasilien best., 16. Dez. 7 Abds. in Antwerpen angek. „Bremen", v. New-York kommend, 17. Dez. 3 Mrgs. auf der Weser angek. „Nürnberg" 16. Dez. Bm. von Yokohama n. Kobe abgeg. „Pfalz" 17. Dez. v. Villa Garcia n. d. La Plata abgeg. „Norderney", v. Galveston, 17. Dez. Lizard passirt. „Breslau" 17. Dez. v. Bremen über New-York in Galveston angek. „Prinzeß Irene" 17. Dez. v. Bremen in Nagasaki angek. „König Albert" 17. Dez. n. Nagasaki n. Bremen abgeg. „Prinzregent Luitpold" 18. Dez. v. Bremen in Sydney angekommen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Deutschland" 18. Dez. 3 Uhr 25 Min. Vorm. Scilly pass. „Patricia" 17. Dez. 2½ Nm. von Plymouth abgeg. „Georgia" 17. Dez. 9 Uhr Vorm. v. Genua abgeg. „Galizia" 17. Dez. 7 Uhr Vorm. in Boston angek. „Silvia" 17. Dezember 4 Uhr Mrgs. Quessant Creach passirt. „Hamburg" 17. Dez. 9½ Uhr Vorm. v. Southampton abgeg.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 19. Dezember.

— **Großfeuer.** Heute früh zwischen 5 und ½6 Uhr entstand im Hinterhause des Hauses Geiststraße 22 in der dort belegenen Druckluft'schen Stärkefabrik Feuer. Von dem langgestreckten zweistöckigen Gebäude mit steilem Holzdache brannten das Dachgeschoß und das erste Stockwerk vollkommen nieder. Die daneben liegende Kesselfeuerung blieb unversehrt. Bei der Windstille und der immerhin ziemlich isolirten Lage des Hauses in dem großen Hofe blieben die nebenan liegenden Häuser verschont. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und beschränkte das Feuer auf seinen Herd. Das im Vorderhause befindliche Postamt blieb ebenfalls unversehrt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Cölsa** (Kr. Liebenwerda), 18. Dez. (Gegen Chamberlain.) Der hiesige Krieger-Verein nahm in seiner Versammlung nachstehende Resolution einstimmig an: „Der Krieger-Verein Cölsa hat die Ehre, zu seinen Mitgliedern Kameraden zu zählen, welche den ruhmreichen Feldzug von 1870/71 mitgemacht haben. Diese Kameraden sind von dem englischen Minister Chamberlain gelegentlich einer Rede in der unerhörtesten Weise angegriffen worden. Der Krieger-Verein Cölsa ist zwar der Ansicht, daß Herr Chamberlain die deutschen Kämpfer von 1870 nicht beleidigen kann (es mangelt ihm dazu die moralische Qualifikation, welche sich durch ein umfangreiches, lügnerisches Mundwerk keineswegs ersetzen läßt), trotzdem spricht der Krieger-Verein sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß ein englischer Minister es wagen darf, so unverschämte Verleumdungen der deutschen Armee öffentlich auszusprechen."

‡ **Teuchern,** 18. Dez. (Dank. — Schulbau. — Prämien.) Nun, da im benachbarten Deuben die Typhusepidemie im Erlöschen begriffen ist, drückt die Gemeindevertretung genannten Ortes unserer Schwester Agnes öffentlich ihren Dank aus für die Aufopferung, mit der sie in einem Zeitraume von 9 Wochen 80 meist Schwerkranke gepflegt hat und tritt zugleich mit größter Entschiedenheit den von böswilliger Seite verbreiteten unwahren Gerüchten über deren Thätigkeit entgegen. — Im nahen Unterwezchen hat sich schon seit geraumer Zeit der Bau eines neuen Schulhauses nöthig gemacht. Nach langen Verhandlungen war denn auch ein Uebereinkommen mit dem Schulvorstande erzielt worden, so daß die Ausführung gesichert scheint. Jetzt aber macht sich eine starke Agitation gegen den Plan, insbesondere gegen die Platzfrage bemerkbar. Es ist eine Petition behufs Sammlung von Unterschriften in Umlauf gesetzt worden, die eine anderweitige Regulirung der Platzfrage bezweckt. Allem Anscheine nach scheinen bei der ganzen Angelegenheit Sonderinteressen im Spiel zu sein. — Nächsten Sonntag sollen nach dem Beschlusse des landwirthschaftlichen Vereins 11 Dienstboten für längere Dienstzeit Prämien erhalten und zwar 1 bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer und 10 Diplome des landwirthschaftlichen Vereins.

s. **Naumburg.** 18. Dez. (Unfall.) Auf der hiesigen Straßenbahn ereignete sich gestern ein betrübender Unglücksfall. Nach einer Polizeiverordnung soll in der überaus engen Herrenstraße jedem Zuge ein Mann vorausgehen, um das Publikum zu warnen. Das war gestern unterblieben; unglücklicherweise gerieth nun ein alter Mann,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112192-12/fragment/page=0002

der Barbier Handrock, vor einem Zuge auf das Geleis und kam unter die Maschine, die man erst mit Winden heben mußte, ehe man ihn hervorholen konnte. Zwei Aerzte und die Sanitätskolonne waren sofort zur Stelle und brachten den alten Herrn, der ein Unterschenkel zermalmt und eine stark blutende Kopfwunde zugefügt ist, in das städtische Krankenhaus.

∞ **Markröhlitz** (b. Freyburg), 18. Dez. (Unfall.) Heute früh kam hier eine Frau an der Dreschmaschine zu Falle. Sie erlitt durch das Kammrad derartigen Schaden an der Hand, daß ihr ein Theil derselben hat abgetrennt werden müssen. Die Unglückliche, welche Mutter zweier Kinder ist, hat vor einiger Zeit ihren Mann verloren.

♃ **Wernigerode**, 18. Dez. (Vorzeitiger Schulschluß.) Heute Morgen wurde in der Töchterschule und Mädchen-Bürgerschule der Unterricht bereits geschlossen, da unter den Schülerinnen der Scharlach ausgebrochen ist.

— **Gotha**, 18. Dez. (Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha) wird das Weihnachtsfest voraussichtlich in Gotha verbringen. Bei dieser Gelegenheit wird der junge Herzog mit dem Regierungsverweser, Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, an der Gedächtnißfeier theilnehmen, welche dort anläßlich des 300jährigen Geburtstages des Herzogs Ernst des Frommen am zweiten Weihnachtsfeiertage, 26. d. Mts., stattfindet.

Telegramme.

Berlin, 19. Dez. In der Tonhalle fand gestern Abend eine große Versammlung der deutschen Studenten als Protest gegen die neulichen Kundgebungen der polnischen Studenten in der Universität statt. Unter anderen sprachen Professor Samassa als Oesterreicher und Professor Adolf Wagner, der einzige anwesende Universitätslehrer. Schließlich wurden unter stürmischem Beifall zwei Resolutionen angenommen, worin der Kultusminister gebeten wird, Vorkehrungen gegen die Beeinträchtigung des Studiums durch Ausländer zu treffen.

Berlin, 19. Dezember. Zu Gunsten der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden soll am 11. Januar ein großes Fest, mit Gesangs- und anderen Vorträgen verbunden, im Operettentheater des Westens stattfinden. Bei der Gemahlin des Reichskanzlers erschienen gestern die Mitglieder des Komitees zu einer Besprechung.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 20. Dezember: Nachkalt, neblig, vielfach bedeckt.
Sonnabend, 21. Dezember: Um Null herum, meist bedeckt, Niederschläge, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wärme
Saale						
Halle	18. Dez.	+ 2,06	19. Dez.	+ 1,92	0,14	—
Trotha	„	+ 2,30	„	+ 2,20	0,10	—
*Alsleben	17. Dez.	+ 2,68	18. Dez.	+ 2,28	0,40	—
*Bernburg	„	+ 2,20	„	+ 1,94	0,26	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,94	„	+ 1 86	0,08	—
do. Untp.	„	+ 2,10	„	+ 1,80	0,30	—
Unstrut.						
Straußfurt	17. Dez.	+ 1,40	18. Dez.	+ 1,30	0,10	—
Moldau						
Budweis	16. Dez.	+ 0,25	17. Dez.	+ 0,14	0,11	—
Prag	„	+ 0,32	„	+ 0,16	0,16	—
Havel.						
*Brandenburg	17. Dez.		18. Dez.			
Oberpegel	„	+ 2,20	„	+ 2,20	—	—
Unterpegel	„	+ 1,56	„	+ 1,56	—	—
*Plathenow						
Oberpegel	„	+ 1,65	„	+ 1,30	0,35	—
Unterpegel	„	+ 1,13	„	+ 1,08	0,05	—
*Havelberg	„	+ 2,72	„	+ 2,72	—	—
Elbe.						
Bordubitz	16. Dez.	+ 0,58	17. Dez.	+ 0,47	0,11	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,40	„	+ 0,32	0,08	—
Leitmeritz	„	+ 0,39	„	+ 0,28	0,11	—
Aussig	„	+ 0,85	„	+ —	—	—
Dresden	17. Dez.	— 0,65	18. Dez.	— 0,66	0,01	—
*Torgau	„	+ 1,65	„	+ 1,53	0,12	—
*Wittenberg	„	+ 2,62	„	+ 2,42	0,20	—
*Roßlau	„	+ 2,20	„	+ 1,91	0,29	—
*Barby	„	+ 2,80	„	+ 2,50	0,30	—
*Magdeburg	„	+ 2,44	„	+ 2,30	0,14	—
*Saugermünde	„	+ 3,46	„	+ 3,32	0,14	—
*Wittenberge	„	+ 2,91	„	+ 2,93	—	0,02
Lenzen	„	+ 2,92	„	+ 2,92	—	—
Dömitz	„	+ 2,28	„	+ 2,29	—	0,01
*Dauenburg	„	+ 2,18	„	+ 2,19	—	0,01

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

18. Dezember 1901.

a) Für inländisches Getreide in m Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	165—172½	140—148	132—140	145—150
Mittelmark, Priegnitz	152—166	135—150	131—143	144—165
Neumark	162—170	137—150	130—140	140—156
Lausitz	170—178	142—148	136—144	140—150
Magdeburg	158—170	142—147	149—175	149—159
Altmark	150—170	134—145	142—160	140—155
Merseburg östl. d. Mulde	153—170	136—148	129—170	135—158
do. westl. d. Mulde	150—168	140-150	134—171	144—155
Erfurt	155—170	145—158	150—175	140—156
Stettin (Bezirk)	176—177	145—147	130—136	147—153
Danzig	170—178	140	128—132	134—151
Thorn	180-184	148—152	124—128	148—152
Königsberg i. Pr.	165-170½	135—140	125—130	136—151
Goldap	164	135	130	136—140
Breslau	160—173	145—151	124—142	134—140
Glogau	165—175	145—155	130—140	124—134
Neustadt (Oberschl.)	165—170	140—144	127—132	124—130
Schönau (Raytb.)	160—172	141—150	126—135	130—136
Posen	170—180	141—148	118—132	133—144
Bromberg	178—183	146—152	122—124	138—144
Gnesen	174	147	135	140
Kiel	168—170	142—145	138-140	148—150
Neumünster	160—170	130—140	130—136	140—150
Plan	—	—	134	145
Hannover Süd	156—165	136—143	138—170	140—168
do. Elbe Weser	160—172	136—146	135	140—169
do. Westf.	—	149	—	146—155
Münsterland	160—164	140—145	155—160	160
Westfäl. Industriebezirke	160-166½	139—147	128½-135	167½
Sauerland	160	141	—	152
Paderbornland	161—169	141-147½	—	151
Kassel	158—160	145—148	145—155	148—153

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	173	144	—	152
Stettin	177	147	130	147
Königsberg i. Pr.	170½	135½	—	151
Breslau	174	151	142	140
Posen	166	146	132	140
Hannover	166	146	—	160
Neuß	164	140	—	160
Mannheim	173½	146½	—	156
Hamburg	171	144	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

am 18. Dezbr., am 17. Dez.

Von Newyork nach Berlin	Weiz.	loko	86⅜ Cts.	M.	177,00	M. 175,75
„ Chicago „	„	„	Dezbr. 75⅞ Cts.	„	171,00	„ 170,00
„ Liverpool „	„	„	Dezb. 6 sh. 1⅜ d.	„	179,50	„ 181,00
„ Odessa „	„	„	loko 85 Kop.	„	167,25	„ 168,50
„ Riga „	„	„	loko 94 Kop.	„	172,25	„ 171 00
In Paris			„ Dezbr. 22,20 fcs.	„	180,00	„ 180,25
Von Amsterdam nach Köln			„ März — hl. fl.	„	—,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin	Roggen.	loko	71⅝ Cts.	„	162,25	„ 161,75
„ Odessa „	„	„	loko 68 Kop.	„	144,50	„ 144,50
„ Riga „	„	„	loko 78 Kop.	„	151,00	„ 149,75
„ Amsterdam nach Köln			„ März 130 kl. fl.	„	144,00	„ 144,00
„ Newyork nach Berlin	Mais	Dez.	70⅜ Cts.	„	141,25	„ 140,50

— **Berlin**, 18. Dezbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 173,00 M. ab Bahn, Dezember 171,75 M. Roggen märk. 144,00 M. ab Bahn, Mai 147,75 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 129,00—134,00 M., schwere 135,00—145,00 M., russische 125,00—129,00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 159,00—170,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 154,00—158,00 M., gering 150,00—153,00 M. Mais, amerikan. mixed 144,00—146.00 M., runder 138,00 bis 141,00 M. Erbsen, inländ. und russische Futterwaare 174,00 bis 181,00 M. Weizenmehl 00 22,00—24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,70—19,85 M. Weizenkleie, grobe 9,40—9,80 M., feine 9,00—9,40 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, Dezbr. 171,50—171,75 M., Mai 171,25—170,75 M., Juli 171,25 bis 170,75 M. Roggen Dezbr. 143,50 M., Mai 147,60—147,00 bis 147,25 M., Juli 148,00—147,75 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 158,00—169,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 153 00—157,00 M., gering 149,00—152,00 Mark. Dezbr. 152,50—152,75 M., Mai 154,00—154,75 M. Mais, amerik. mixed 144,00—145,00 M., runder 138,00—140,00 M. Weizenmehl 00 22,00—24,25 M. Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,85 M. Rüböl Dezbr. 56,20—56,00—56,30- 56,20 M., Mai 54,30—54,60 bis 54,50 M., Oktober 52,70—53,00—52,90 M. Spiritus 31,20 Mark. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezember 171,75 M., Mai 170,75 M., Juli 171,00 M. Roggen Dezember 143,50 M., Mai 147,00 M., Juli 147,75 M. Hafer Dezember 152,75 M. Mai 154,75 M., Juli 154 25 M. Mais Dezember 136,75 M., Mai 126,00 M. Mehl Januar 19,00 M., Mai 19,20 M. Rüböl Dezbr. 56,20 M., Mai 54,50 M., Oktober 52,90 M.

— **Magdeburg**, 18. Dez. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Stiff 162—165 M., Sommerweizen 160—164 M je nach Qualität, Rauhweizen fehlt. Roggen 144—148 M. ab Station je nach Lage derselben. Landgerste 140—147 M., mittlere Chevaliers und gute Landgerste 152—162 M., bessere Chevaliers 164—168 M. Zeinfarbige Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht. Hafer 149—153 M. ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria, je nach Qualität, 185 bis 210 M. Mais, gem. amerikanischer loco 140 M., auf Frühjahrslieferung 135 M. ab hier gefordert.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 18. Dez. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 701 Rinder, 2546 Kälber, 2593 Schafe, 9679 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M. (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 44—47; e. gering genährte Färsen und Kühe 38—42. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—78; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—68; c. geringe Saugkälber 45—54; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—46. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b. ältere Masthammel 52—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—46; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Taraabzug: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 62; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 60—61; d. gering entwickelte 56—59; e. Sauen 55—57. — Verlauf und Tendenz: Vom Rindervorrath blieben ungefähr 300 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden ungefähr 600 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

— **Hamburg**, 18. Dez. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 16. bis 18. Dezember 1901.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara:

	Montag 16. 12.	Dienstag 17. 12.	Mittwoch 18. 12.	
Beste schwere reine Schweine	60	59½—60	60	20% T.
Schwere Mittelwaare	60	59—60	60	22 „
Gute leichte Mittelwaare	59—60	59—60	59½—61	22 „
Geringere Mittelwaare	58—59	59	59—60	24 „
Sauen nach Qualität	54—56	54—56½	54—57	schw. „
Der Handel war:	langsam	ziemlich lebhaft	flott	

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 18. Dezember. Weizen fest, holstein. loco 167—173 Laplata 135—140. Roggen fest, südrussischer fest, cif. Hamburg 106—110, do. loco 107—112, mecklenburgischer 141—144. Mais fest, 136, Laplata 118. Hafer fest. Gerste fest.

* **Pest**, 18. Dez. Weizen loco billiger, do. per April 8,65 Gd., 8 66 Br. Roggen per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,46 Gd., 7,47 Br. Mais per Mai 5,46 Gd., 5,47 Br.

* **Wien**, 18. Dezember. Weizen per Frühjahr 8,85 Gd., 8,86 Br. Roggen per Frühjahr 7,62 Gd., 7,63 Br., Mais per Frühjahr 5,77 Gd., 5,78 Br. Hafer per Frühjahr 7,77 Gd., 7,78 Br.

* **London**, 18. Dezember. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam**, 18. Dezember. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine träge, per März 130, per Mai —.—.

* **Antwerpen**, 17. Dezember. Weizen ruhig, Roggen ruhig, Hafer fest, Gerste fest.

* **Paris**, 18. Dezember. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Dezember 22,25, per Januar 22,35, per Januar-April 22,65, per März-Juni 22,15. Roggen ruhig, per Dezember 16,00, per März-Juni 16,75.

* **Paris**, 18. Dez. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 22,15, per Januar 22,25, per Januar-April 22,60, per März-Juni 23,05. Roggen ruhig, per Dezember 16,00, per März-Juni 16,75.

* **New-York**, 18. Dez. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 86, per Dezember 82¾, per Januar 85¾, per März 84½, per Mai 84¼, per Juli 70¼. Mais per Dezember —, per März 70¾, per Mai —. Mehl 2,95. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 18. Dezember. (Telegr.) Weizen per Dezember 75¾, per Mai 79¾. Mais per Dezember 63⅝.

Weihnachts-Prämie

für die Abonnenten der Halleschen Zeitung.

Wir liefern unseren Abonnenten den

grossen Verkehrs-Atlas von Deutschland

aus dem Arndt'schen Verlage, Leipzig,

neueste Ausgabe,

statt zum Ladenpreise von Mk. 10,00

für nur Mk. 6,00 portofrei

gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Ein wirklich praktisches **Weihnachts-Geschenk für Haus und Familie** von bleibendem Werth.

Ferner liefern wir unseren Abonnenten, soweit der Vorrath reicht, die

große Wandkarte von Deutschland,

132×115 cm, nebst **Verkehrshandbuch des Deutschen Reiches** zum Preise von nur Mk. 2,00 franko.

Expedition der Halleschen Zeitung,

Halle a. S.,

Leipzigerstraße 87 und Sternstraßen-Passage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112192-12/fragment/page=0003

Zucker.

* **Hamburg**, 18. Dezember. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 7,00, per Januar 7,10, per März 7,27½, per Mai 7,40, per August 7,60, per Oktober 7,72½. Ruhig.
* **London**, 18 Dezember. 96% Prog. Javazucker loco 8¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 7 sh. ½ d. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 18 Dez. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Dezember 36,75, März 37,75, Mai 38,50, September 39,50. Tendenz: Ruhig, aber behauptet.
* **Hamburg**, 16. Dez. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Dezember 36,50 G., März 37,25 G., Mai 38,00 G., September 39,25 G. Tendenz: Matt.
* **Amsterdam**. 18 Dezember. Java-Kaffee good ordinaire 38.
* **Havre**, 18. Dezember. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig mit 5 Points Haisse. Rio 5 000 Sack, Santos 18 000 Sack. Zufuhren für gestern.
* **Havre**, 18. Dezember. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Dezember 46,75, März 47,75, Mai 48,50, September 49,75. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 18. Dezember. Petroleum ruhig. Standard white loco 5,70 Br.
* **Antwerpen**, 18. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Dezember 17½ Br., do. per Januar 17½ Br., do. per Januar-März 18 Br. Tendenz: Ruhig.
* **New-York**, 18. Dezember. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,20 do. in Philadelphia 7,15, do. (in Refined Cases) 8,30 do. Credit Balances at Oil City 1,15.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 18. Dezember. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.
* **Hamburg**, 18. Dez. Spiritus still, Dezember 14,00 Br., 13,50 G., Dezember-Januar 14,25 Br., 13¾ G., Januar-Februar 14,50 Br., 13,75 G.
* **Paris**, 18. Dez. (Anfangsbericht.) Spiritus beh., Dezember 28,75, Januar 28,50, Januar-April 28,75, Mai-August 29,75.
* **Paris**, 18. Dezember. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Dezember 28,75, Januar 28,25, Januar-April 28,75, Mai-August 29,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 18. Dezember. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 17,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 18. Dezember. Rüböl loco 60,00, Mai 56,00.
* **Hamburg**, 18. Dezember. Rüböl stetig, loco 57,00.
* **Hamburg**, 17. Dezember. Schmalz. Amerik. Steam 49 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 50½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 50½ Mk., do. do. Choice Grocery 49½ Mk., div. Marken 49—49½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **New-York**, 18. Dezember. (Telegramm.) Schmalz Western steam 10 20, do. Rohe und Brothers 10,20.
* **Paris**, 18. Dezember. (Schluß-Bericht.) Rüböl stetig, Dez. 59,50 Jan. 60,00, Jan.-April 60,25, Mai-August 61 25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 18. Dezember. Kartoffelstärke 14,75 Mk., Kartoffelmehl 15,00 Mk., feuchte Stärke 7,40 Mk.
* **Hamburg**, 17. Dez. Kartoffelstärke 14¾—15 Mk., Lieferung Januar-Febr. 14¾—15 Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Jan.-Febr. 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15½ Mk., Superior-Mehl 15½—16 Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 18. Dezember. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**. 18. Dezember. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 17. Dez. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 115 bis 140 Pfg., kleine 70—110 Pfg., Seezungen, große 120—135 Pfg., kleine 70—90 Pfg., dänische 100—110 Pfg., Kleiße, große 60 bis 90 Pfg., kleine 35—40 Pfg., Rothzungen 40—45 Pfg., Schollen, große 45—50 Pfg., mittel 45—50 Pfg., kleine 12—25 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 40—45 Pfg., mittel 32—36 Pfg., kleine 25—26 Pfg., Cabliau, große 25—30 Pfg., kleine 15—22 Pfg., lebende Forellen 26—28 Pfg., Lengfisch 18—22 Pfg., Pfauflik 18—20 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 10—15 Pfg., Aochen 10—12 Pfg., Elbfachs — Pfg., Lachs, rothfl. 350 Pfg., Silberlachs 145 Pfg. Lachsforellen 100—190 Pfg., Zander 60—65 Pfg., Flußhechte 45 bis 55 Pfg., Schnepel 35—45 Pfg., Barse 25—30 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 195—210 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 18. Dezember. Richtstroh 6,00—6,80 Mk., Krummstroh 5,00—5,50 Mk., Heu 7,50—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 18. Dezember. Banccazinn 66¾.
* **London**, 18. Dezember. Silber 25⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 50 Lstrl., per 3 Monate 50 Lstrl., Blei span. 10½ Lstrl., engl. 10⅞ Lstrl., Zinn 107¾ Lstrl., Zink 17 Lstrl.
* **Glasgow**, 18. Dezember. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 55 sh. 9 d. Warrants-Middlesborough — sh. — d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 17. Dezember. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,87½.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 18. Dezember. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 43 Pfg.
* **Liverpool**, 18. Dezember. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Dezember	4 5/64	Verk.-Preis,	Per April-Mai	4 31/64	Käuferpreis,
„ Dez.-Jan.	4 31/64	Verk.-Preis,	„ Mai-Juni	4 31/64	Käuferpreis,
„ Jan.-Febr.	4 29/64	Verk.-Preis,	„ Juni-Juli	4 31/64	Käuferpreis,
„ Febr.-März	4 29/64	Verk.-Preis,	„ Juli-August	4 29/64	Käuferpreis,
„ März-April	4 29/64	Verk.-Preis,	„ Aug.-Sept.	4 29/64	Käuferpreis.

* **Antwerpen**, 18. Dezember. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezember 4,15 Verkäufer, Juli 4,22½ Verkäufer. Ruhig.
* **Havre**, 17. Dezember, Abends. Wolle. Dezember 118,50 Mai 126,00. Tendenz: Ruhig.
* **Rio de Janeiro**, 17. Dez. Wechsel auf London 12 29/32.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 18. Dezbr.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	4	105 00% G
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	139 50% G
Bulgarische Prämi.-Anleihe	4	—
Bremer Staatsanleihe	3½	97 00 B
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99 80% G
do. do. 1892	3½	99 50% G
Chinesische 20 Taels-Anl.		127 40%
Ehrenfelder Stadt-Obl.	3½	96,50 G
do. do. 1899	4	102 35 G
Frankfurter 15 Frcs.-Loose	3	27 90%
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133 90 G
Kölln-Mind. Pr.-Anl.	3½	130.40 G
Lübecker	3	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	98.00 B
Meininger 7 Fl.-Loose	—	27.50%
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130.00% G
Posen Landschaft. 4—10	4	102.40%
do. do. Ser. D	4	102 20 G
do. do. do. B	4	102 00 G
do. do. do.	3½	97 75 G
Preußisch Pr.-Anl. II	4	—
do. do. III	3½	97 80%
do. do. III	4	103.50% G
Reliquie. Prämien	3½	—.—

Ausländische Fonds.

Zinsfuß		
Barletta 100 Lire-Loose	—	16.40% B
Bukar. Städte-Anl. 1884	4½	87 50% G
do. do. 1885	4½	88.25% G
Chinesische Anleihe 1889	4½	83 9 G
Chin. Staatsanl.	5½	103 00% G
do. v. 95	6	—
do. v. 98	5	97.50% G
do. v. 98	4½	87.00% G
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do.	4	—
Engl. Stadt-Anl.		85 25% G
Englischer Anl.	3	97 70%
Norw. Staatsanl. 88	3	—
Oliven. Gold-Obl.	5	—.—
Oesterr. Gold-Obl.		
do. Eisb. 100 Fl.	—	—.—
do. 1860er Loose	4	142 50%
do. 1864er Loose	—	3 99%
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	73 00% G
do. do. 1866	5	351 00 G
do. Consolidirte 1884	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. Boden-Kredit	5	117 00 B
do. 3½ do. gar.	3½	—.—
Spanische Gold-Anleih.	5	—
Türkische Administr.	5	99.60 B
do. Zoll-Oblig.	5	—
do. 100 Frcs.-Loose	rc.	101 10%
Ungarische Gold I. A.	4½	101 10% G
do. Kr.-A.	4	95 10%
do. Staatsr. 87	3½	85,50% G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß		
Bad.-Preußische Pfandbr.	4	99.80% G
Deutsch. Ost.-Rte.-Prämi. I.	3½	118.60% G
do. Rhdt. Ver. 100	3½	97 30 B
D. Ost.-R.-D. III. rz. 110.	3½	99 80 G
do. IV. rz. 110.	3½	99 80 G
do. V. rz. 100.	3½	92.30 G
do. VI. ult. 1900	3	99 10 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	37.50% G
do. do.	3½	37.50% G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdb.	3½	91.75% G
D. Ost.-B.-Creditvrsch. 1900	4	98.50% G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
G. 351—370 ult. 1905	4	98.50% G
do. unkündb. bis 1900	4	99.00% G
do. G. 301—330 ult. 1905	3½	91.50% G
do. S. 46—60 ult. v. 1905	3½	92.00% G
do. abg. u. conv.	3½	91.00% G
Hamb. Grd.-Pf. Lust. 5. 1904	3½	99.00%
do. II	3½	92.00% G
Preußischer Hyp.-Pfdb.	3½	92.50% G
do. do. unkündb. 5. 1900	4	99.00% G
do. do. Pfdbr.	4	129.10% G
Nordd. Gr.-Creditv. Pfdbr.	4	95.60% G
Nordd. Gr.-Creditv. Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	95 60 G
Pommersche Hyp.-Pfdbr.		
V., VI. Gm. unk. 5. 1900	4	82.75 G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	82.75% G
do. IX. u. X. 5. 1904 unk.	4	82.75% G
do. XI. u. XII. 5. 1906 unk.	4	82.75% G
do. II. u. III. 5. 1908 unk.	4	77.00% G
Pr. G.-C. Pfdb. I. rz. 110.	5	113.50%
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107.50 B
do. VII., VIII., IX. rz. 100	5	—.—
do. XI. rz. 100	3½	93.50 B
do. XIII. rz. 100	4	98.50% G
do. XIV. rz. 100	4	98.25% G
Pr. Hypo.-B. XI. 5. 1909	4	99.50% G
do. XXI. XXI. 5. 1910	4	99.75% G
Pr. Hypo.-B. XVIII. 5. 1908	4	99.25% G
do. Comm.-Oblig. 5. 1907	3½	95.00% G
do. Gm. II. 5. 1910	4	102.50% G
do. Comm.-Oblig. 5. 1903	4	99.00% G
Ost.-Pr.-B.-Pfdb. 1908 rz. 89	3½	92 20% G
do. 1894 unk. 5. 1903	3½	92 20% G
do. 1896 unk. 5. 1906	3½	92.50% G
Ost.-Pr.-B.-Pfdb. 1900 rz. 100	4	99.90% G
do. 1899 unverlosbar	4	100.00% G
do. Comm.-Obl. 1887/91	3½	95.80% G
do. 1893 unk. 5. 1906	3½	95.20% G
Pr. Centr.-B. rz. 100	3½	92.10% G
do. do. 1906	3½	92.50% G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95.80% G
Pr. Hypo.-B. VII.-XII.	4	83 00 G
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	82 50 G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	96.30% G
Berlin. Hyp.-Pfd.	4	100.00% G
do. do.	3½	93 00 G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98.60% G
do. do. unk. 1906	3½	91.50 G
do. do. unk. 1910	4	99.80 G
Schles. Bod.-Kred.-A.	4	97.80% G
do. do. do. rz. 110	4	—.—
do. do. do. rz. 100	4	—
do. do. do. unk. 1904	4	97.80% G
do. do. do. rz. 100	3½	93.80 G
Sächsische	3½	95.00% G
do.	3	95.00 G
Westpr.		
Pommersche	3½	98.00 G
Posensche	3½	93.10 G
Preußische	3½	98.00 G
Sächsische	4	103.60 G
Schlesische	3½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsfuß		
Anatolische	5	99 40%
Albrechtsbahn	4	—
Berg.-Märk. Lit. A. B.	3½	93 90% G
do. Lit. C.	3½	93 90% G
Braunschweigische Bauges.	4	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	103.60 B
Central-Pacific	4	—.—
do.	5	—.—
Dux-Bodenbacher II	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	—.—
do. Gold-Obl.	4	99 00% G
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1884	4	93 20% G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	85 40 B
Jungenrod-Dombrowa	4½	—
Ital. Eisenb.-Obl. v. 24. gar.	2,4	63 50% G
do. Mittelmeer-Eisenb.	4	97 60% G
Kaiser-Oderberg Gold-Obl.	4	99 00 G
do. Silber-Obl.	4	96 25% G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	—
do. (Schlagintweit)	4	100 80 G
Kursk-Charkow. 1889	4	97 90%
Kursk. Charkow-Asow 1889	4	—
Kursk-Kiew	4	98 75% G
Lemberg-Czernowitzer	4	95 70% G
Mähren-Schlesien. gar.	4	—
Magdeburg-Wittenberge	3½	90 40 B
Mainzbahn	4½	—
Mailand. Jrrbrs. Fcbs.	3½	—.—
Mailand-Turin	3	—
Mos. Kiew-Woron. unk. 5. 1906	4	97 70% G
Moskau-Rjäsan	4	99 25 G
Moskau-Smolensk	4	97,70% G
Nordbahn-Pac. I. bis 1921	5	—
do. II. bis 1923	4	103 70 B
do. III. rz. 1937	3	71 90 G
Oberg. Eisenb. v. 1925	4	—
Oder-Gralitz-Obl. gar.	4	—.—
do. do. v. 1889	4	—.—
Oderschiffahrt Stammaktien	3½	92 70% G
Oest.-Ung. Staats-B. alte	3	87 20%
do. do. 1874	3	87 20%
do. do. 1885	3	85 10 G
do. do. 1890	3	91 50 G
do. do. 1891	4	101 10%
do. gar. unk. 5. 1903	4	99 30 G
Oesterr. Lokalbahn	5	110 10 G
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	—.—
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	67 00% G
do. do. 1889	4	85 75% G
Rjäsan-Kozlow	4	97 75% G
Rjäs.-Uralsk gr. unk. 5. 1906	4	93 30% G
do. 97 gr. unk. 5. 1908	4	97 90% G
do. gar. unk. 5. 1909	4	97 50 B
Russ. Südwestbahn	4	93 70 G
Rybinsk. gar. unk. 5. 1909	4	97,70% G
Saltsc.-Sibirsk (Orenb.)	4	63 40% G
do. Gold-Obl.	5	102 30% G
St. Louis-S. F. rz. 1931	5	—.—
do. do. 1931	6	—.—
Sarat. Uralsk.-Hyp.-Obl. A.	4	—.—
do. do. Lit. B.	4	—.—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	3	83.90%
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—.—
Ungar.-Galizische	4	—.—
Warschau-Wiener 40er	4	—.—
do. 5er	4	—.—
do. 6er	4	100.60 B
Wernadahn	4	—
Winkelmann und Söhne 1888	4	97 60 B
Winterthur	4	97 90 B
Wilhelm-Luxembahn	3	92.75 B
Zarskoje-Selo	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900
Aach.-Gnaad.	5	115.25%
Breslau-Warschau	3½	83 50 G
Dortmund-Gronau	8½	153 50 G
Marienburg-Mlawka	5	109 60 B
Oberschlesische Bahnbau	5	106 50% G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900
Aachen-Mastricht	6	7½ 123 75 G
Gresdner	4½	84,50 B
Gerlewo-Hentzinger	10	— —
Saint-Louis	2	2 52 30 B
Frankfurt-Gießenbahn	2	—.—
Halberstadt-Blankenburg	6½	5 —.—
Jena-Sömmd. to. Berlinbahn	4	6½ 99 60 B
Jungen-Dombrowa	5	— 3 —.—
Kursk-Kiew	5	5 —.—
Saarbrücken-Bergwerk	6¾	5¾ —.—
Wilhelmshahnbahn	—	—.—
Lübeck-Büchen-Bahnbau	10½	— —.—
Oesterr. Nordwestb.	5½	— —.—
do. B. Eisenbahn	6	— —.—
Nord-Ostsee-Bahn	6	— 24 50% G
Reichsuferbahn-Bauunkt.	4½	4½ —.—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900
Bank der Berliner Kaufmann.	8½	8½ 142.75 G
Bank für Handel und Prod.	—	— —
Barmer Bankverein	7½	7½ 112.30 B
Berg.-Märk. B. f. Gdl.	8½	8½ 145.40% G
Braunschweiger Bank	5½	6½ —.—
Commerz- und Disconto-Bank	7½	7½ 131.60 B
Cob.-Bodr. Kredit-Gesell.	5	5 84 25 G
Cöln m. & Comm.	6	5½ —
Danziger Privatbank	7	7 110.00% G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	3¾	4 96.50% G
do. Hypoth.-B. (Gert.)	5½	6½ 113.25 B
Deutsche Grundschuld.	—	— —
Deutsche Reichsbank	4	8 119 90 B
Disconto Gesell.	8½	8½ 136.75% G
Gothaer Privatbank	7½	7 123.60% G
Hannoversche Bank	6	6 106.30 B
Hamburger Hyp.-Bank	8	8 151.00% G
Hamb. Comm. u. Disk.-Bank	5½	6½ —.—
Königsberger Vereinsbank	6½	6½ 111.80 B
Lübecker Commerzbank	6	7½ —.—
Mecklenburger Hypothekenbk.	11	11 190.00 B
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-B.	6½	6½ 73.75 G
Nordsächsische Bank-Kredit	5	5 89.10 B
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10 — —
Pommr. Hyp.-Bank-Aktien	7	— 11.60% B
Preuß. Bodenkr. A. u. St.	—	— —
do. Hypbank kom.	6	16 104.25 B
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7 116.00% G
Reichsbankant.	0	0 — —
Rheinische Bank	6½	6 108.80 B
Rheinische Hypothekenbank	8	7½ —.—
Wiener Bankverein	8½	— —.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kreditb.	7½	18.50 B
Augsbg. Aktien-Gesellschaft	4	93 00% G
Allgemeine Lokal- und Kraftbahn	—	— —
Bochumer Gußstahl	4	101.00 B
Dessauer Gas	4½	— —
Dortmunder Union	5	109 30 B
Gr. Berliner Pferdebahn	3½	93 70 B
Hamburger Packetfahrt	4	132.00% G
Hansa-Obligationen	4	134.70 B
Hörder Bergw.	4	98 90 B
Kunstmühle	3½	92 50 B
Napoleon-Obligationen	4½	96 40 B
Norddeutscher Lloyd	4	91.30% G
do.	4½	101.90 B
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	102 75 B
do. Eisen-Industrie	4	94.00 B
Stolle-Miltitzer Bier	—	— —
Zoologischer Garten	4	100.75% G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900
Aremberger Bergwerk	75	50 532.00% G
Kalserau	15	6 65.75 B
Baroper Gewerkst.	15	— 73.25 B
Bergeslust	6	4 70.00% G
Braunschw. Kohlenwerke	8	9 157.90% G
do. St.-Pr.	9	10 167.25% G
Concordia-Bergwerk	21	22 230.25% G
Consolidat. Bergw.-A.	25	30 322.00 B
Contiel. Bergwerks-Ges.	—	— 74.75% G
Consol. Kohlen St.-St.	8	— 43.25% G
Dueger Kohlen Vol.	9	15 184.50% G
Eisenerzbergbau	14	18 237.00% G
Eschweiler Bergwerk	20	— 183.50% G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	— 86 60 B
Georg-Marien St.-A.	10	— 95.30 B
do. St.-Pr.	10	— 113 50% G
Hagener Gußstahl	5	— 53.25 B
Hauzer Eisenwerke kom.	12	— 70.25 B
do. do. St.-Pr.	12	— 73.25 B
Jnnerebelan. Steinzeug-A.	4½	4½ 112.90% B
Kattowitzer	14	14 182.10 B
Königin Marienhütte	15	5½ 70.75% G
Königl. Wilhelm kom.	20	15 171.50% G
Königl. Wilhelm St.-Pr.	25	20 233.00 B
Leopoldshagener Eisenwerk	12	7 37.50 B
Magdeburger Bergwerk	35	45½ 450.00 B
Marienhütte Kogenau	7	6 67.50 B
Mend & Schmerz St.-Pr.	15	— 77.50% G
Rhein. Braunkohlen	10	10 116.50% G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10 124.00 B
Rhein. Stahl Lit. C.	16	— 135.75% G
Stadtberger Hütte	15	— 127.00 B
Thorn-Rosler	—	— 118.00% G

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900
Adm. Willgarten-Bau	4½	5 85.25% G
Annaburger Steingut	0	0 73.50 B
Arcatinbest	18	20 132.50% G
Bajar	9½	10 78.00 B
Bau-Ausführung	7	— 90 80 B
Berl.-Charlottenburg	—	— 450.00 B
do. Neustadt	0	4 141.50% G
Passage kom.	4	4 79.75% G
B.-Altmersdorf	—	— 751.00 B
Berliner Kalk. Aktienbau	16	15 183 25% G
Berliner Gummiwaaren	10	— 143.10% G
do. Brauerei Königlk.	5	— 96 10%
Brest. Mind. u. Bulk.	16	14½ 163.50% G
Breslauer Oelwerke	5	— 66 10 B
Braunschweiger Jute	10	— 144 90% G
Bude, Metallindustrie	2	3 61 25% G
Cementbaugel. Berlin	—	0 191.00% G
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	— 168.00% G
Comm. Zuckerf. Schering	12	15 202.00% G
Chemn. Masch. Jlmen.	10	— 112 25% G
Danziger Oelmühle	0	0 11 25 G
Dessauer Gas	13½	14 212.00% G
Deutsche Gasgesellschaft	10	— 142.00% G
Deutsche Jutespinnerei	10	5 110.50 G
Düsseldorfer Bagger	25	— 178.25 G
Brennnussdorfer Spinn.	4	4½ 54.75 G
Ebersfelder Farbenfabrik	16	16 293.00% G
Fresenius Masch. kom.	21	— 235 80% G
Fritzler & Kuhnann kom.	—	5 98 25% G
Gummi-Kamm-Aktien	—	0 85.25 G
do. Voigt & Winde	6½	6 110.50 G
do. Voigt & Schlütter	—	0 45.00 G
Harburger Gummi	17½	— 281.25 G
Hannov. Maschinen Ges.	28	28 339.00% G
Hartfort Stm.-Fr. kom.	—	7 103.50% G
do. Brikettbau kom.	7½	8 93.75 G
do. St.-Pr.	8½	— 123.00 B
Hirschsteiner Maschinen	5½	— —.—
Kaiserfort kom.	7½	8 80.75 G
Kayser & Co. Offenbach	7½	8 118.00 B
Kattwitzenmann-Gesellsch.	—	— 721.00 B
La Veloce Fahr D	0	0 32.00 G
Ludwig Löwe & Co.	24	24 257.00% G
Magdeburger Baubank	4½	5 86.75 G
do. Pferdebahn	10	9 — —
Maschinenbau	10	10 96.75 G
Nordeutsche Wollkämmerei	15	— 139.50% G

Dividende	1899	1900
Neuender Kunstwollfab.	8½	— 94.75 B
Neuß, Magedbgn.	—	— 415.00 G
Nürnberger Maschinenfabrik	4	— 57.50 G
Rodd. Steinwerke	5	— 54.10 G
Osnabrücker Bergwerk	13	10 148.00 G
Opelner Portland-Cement	12	7 89.75 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½ 124.00 G
Breslauer do.	14	15 172.25 G
Stettiner do.	6	6 123.25 G
Saline Salzungen	2½	5 105.60 G
Schäfer & Walker	3	3 44.25 G
Schlesische Cement	17½	13 139.00% G
Stettiner Chem. Dühler	30	25 259.75% G
Strelitzer Spiritus. St.-Pr.	7½	— 118.00 B
Thüringer Metern.	—	— —
Ver. Kölln. Kattwitz. Papp.	12	12 191.00% G
Westf. Drahtindustrie	15	— 145.00% G
Wuppermann	17	— 111.25% G
Wilhelmshütte	—	— 70.50% G
Wittener Guß	20	— 152.50%
Zuckerraffinerie Frankfurt	9	11 138.50 G

Disont.

Berlin 4. Lombard 5.
Amsterdam 3.
Brüssel 3.
Kopenhagen 5.
London 4.
Madrid 4.
New-York 5.
Paris 3.
Petersburg 4.
Portugal. Plätze 4.
Rom 5.
Schweiz. Plätze 4.
Norwegische Plätze 5.
Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.

Dukaten	per St.	—
Dollars	per St.	4.18 G
Napoleonsd'or	per St.	16.19 G
Napoleonsd'or	per St.	—.—
Sovereigns	per St.	—.—
Englische Banknoten	per Lstr.	20.39 G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.15 G
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.30 G
do. Silbergeld (Kassen einlös.)		85.25
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216.00 G

Leipziger Börse vom 18. Dezember.

Deutsche Fonds.

Zinsfuß		
K. Sächs. Rente-Anl.	3	Dezbr. 88.70 G
do. do.	3	Stücke 88.70 G
		Mk
do. do.	3	100 88.70 G
do. do.	3	100 88.70 G
do. do.	3	500 88.75 G
do. do.	3	500 88.75 G
do. do.	3	bis 31 89.10 G
		Thlr.
do. St.-Anl. v. 1855	3	100 93.00 G
do. do. v. 1864-65	3½	500 100.70 G
do. do. v. 1867	3½	Thlr. 100.70 G
do. do. v. 1869	3½	100.70 G
do. do. v. 1852-65	3½	100.70 G
do. do. v. 1867	3½	100 100.70 G
do. do. v. 1869	3½	Thlr. 100.70 G
do. do. v. 1859 Zittauer	3½	Thlr. 100.00 G
do. do. do. Lit. B	4	Thlr. 101.50 G
do. Landrentenbriefe	3½	bis St. 99.20 G
		Thlr.
do. do.	3½	100 99.20 G
do. S.-C.-Rentenschein.	3½	bisher. 99.00 G
do. do. (S. L. u. II.)	4½	Stücke 103.25 G
		Thlr.
Mansf. Consols v. 1887 (ges.)	4	200 101.80 G
do. do. v. 1873/79 (ges.)	4	101.80 G
do. do. v. 1878	4	101.80 G
do. do. v. 1883	4	101.80 G
do. do. v. 1887	4	101.80 G
Detzgis v. 1885 Stadt-Anl.	3	94.80 G
do. von 1897 Sect. I